

Veranstaltungshinweis

Hamburg, 17.-25. November 2016

Ausstellung: Ein Prozess – Vier Sprachen Die Dolmetscher bei den Nürnberger Prozessen

Die Dolmetscher und ihre Tätigkeit bei den Nürnberger Prozessen gegen führende Vertreter der NS-Herrschaft stehen im Mittelpunkt der Ausstellung, die im November in Hamburg in der Grundbuchhalle gezeigt wird.

Eine Ausstellung des AIIC Committe für Legal and Court Interpreting in Kooperation mit der AIIC Region Deutschland und dem Verein Konferenzdolmetschen – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft e.V. in der (öffentlich zugänglichen) Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes, Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg, 17.-25. November 2016.

Das Nürnberger Verfahren gegen die Hauptkriegsverbrecher (1945-1946) wurde in den Sprachen Englisch, Französisch, Russisch und Deutsch geführt. Die vier Sprachen wurden im Gerichtsaal parallel gesprochen, die Dolmetscher hatten die Aufgabe, die gleichzeitige Verständigung in allen Gerichtssprachen zu ermöglichen. Sie wandten die damals kaum erprobte Technik des Simultandolmetschens an und sorgten unter großem persönlichen Einsatz bei den Nürnberger Prozessen, die bis 1949 andauerten, für die zügige Verständigung zwischen Richtern, Anklägern, Verteidigern, Angeklagten und Zeugen. Damit hatte die Technik des Simultandolmetschens, die heute aus der internationalen Kommunikation nicht mehr wegzudenken ist, den Durchbruch erreicht. Die Ausstellung versucht – soweit dies 70 Jahre später noch möglich ist – die Biographien der „Pioniere des Simultandolmetschens“ mit Text- und Bildmaterialien darzustellen.

Programmübersicht

Donnerstag, 17. November, 18.30-20.30 Uhr:

Eröffnung der Ausstellung: „Ein Prozess - Vier Sprachen“

Es war eine mutige Entscheidung, die weitgehend unbekannte Technik des Simultandolmetschens einzusetzen, um die zügige Kommunikation zwischen den Prozessparteien in vier Sprachen zu ermöglichen. Wie wurde diese Aufgabe bewältigt? Wer waren diese Pioniere des Dolmetschens, und wie erlebten sie den historischen Moment? Die außergewöhnlichen Biographien der Dolmetscher bilden ein einmaliges Panorama der Zeitläufte des 20. Jahrhunderts.

- **Dr. Till Steffen**, Senator in der Justizbehörde Hamburg
- **Dr. Julia Kauffmann**, Mitglied des Vorstandes des Hamburgischen Richtervereins
- **Prof. Dr. Christiane Driesen**, Hamburg/Paris, Vorsitzende des AIIC Committee for Legal and Court Interpreting
- Einführung in die Ausstellung: **George Drummond**, Hamburg, Konferenzdolmetscher, AIIC Committee for Legal and Court Interpreting

Die Veranstaltung wird simultan Deutsch/Englisch von Konferenzdolmetschern der AIIC gedolmetscht.

Dienstag, 22. November, 18.30-20.30 Uhr:

„Nürnberg war der Anfang – Ein internationaler Gerichtshof in Hamburg“

Vor siebzig Jahren wurden die Urteile im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess verkündet. Am 7. Oktober 2016 feierte der Internationale Seegerichtshof mit Amtssitz in Hamburg sein zwanzigjähriges Jubiläum. Der Gerichtshof ist das zentrale Forum, an das sich Staaten, internationale Organisationen und private Rechtsträger zur Beilegung von Streitigkeiten über die Auslegung und Anwendung des Seerechtsübereinkommens wenden können. Die 21 Richter des Gerichtshofs werden von den 168 Vertragsstaaten des Übereinkommens gewählt.

Vortrag mit anschließender Diskussion

- **Dr. Ximena Hinrichs**, Head of the Legal Office, International Tribunal for the Law of the Sea (Internationaler Seegerichtshof), Hamburg
- **Julia Ritter**, Press Officer, International Tribunal for the Law of the Sea (Internationaler Seegerichtshof), Hamburg

Mittwoch, 23. November, 18.30-20.30 Uhr:

„Nürnberg war der Anfang – Entwicklung der Internationalen Strafgerichtsbarkeit“

Podiumsdiskussion:

Der systematische Einsatz des Simultandolmetschens machte es 1945 und 1946 möglich, ein Verfahren in vier Sprachen innerhalb eines Jahres durchzuführen. Was lernten die internationalen Gerichtsbarkeiten aus der Nürnberger Erfahrung? Wie werden mehrsprachige Kommunikationsprobleme heute gelöst? Finden wir Lösungsansätze für interkulturelle Kommunikation in der Geschichte der Nürnberger Prozesse?

- **Prof. Dr. Christiane Driesen**, Hamburg/Paris, Vorsitzende des AIIC Committee for Legal and Court Interpreting
- **Prof. Dr. Florian Jeßberger**, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte der Universität Hamburg
- **R.A. Dieter Magsam**, Strafverteidiger, Hamburg, von 2003 bis 2005 Berater für den Justizaufbau in Ruanda, Vertreter der Nebenklage im Ruanda-Völkermordprozess vor dem Oberlandesgericht Frankfurt

Donnerstag, 24. November, 18.30-20.30 Uhr:

„Nürnberg war der Anfang – Das Recht auf Verständigung – Gerichtsdolmetschen heute“

Podiumsdiskussion:

Wie wird das Recht auf ein faires Verfahren in sprachlicher Hinsicht sichergestellt? Was sind die Herausforderungen? Was sind die Lösungen? Gibt es Parallelen zu den Nürnberger Prozessen? Welchen Beitrag leisten die Dolmetscher, um dem Gebot der Fairness von Gerichtsverfahren auf internationaler Ebene gerecht zu werden? Diese Fragen werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion von Dolmetschern und Juristen thematisiert.

- **Marc Wenske**, Richter am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg, Vorstandsmitglied des Hamburgischen Richtervereins, Mitglied der Großen Strafrechtskommission des Deutschen Richterbundes
- **Liese Katschinka**, Diplom-Dolmetscherin, AIIC, Präsidentin der European Legal Interpreters and Translators Association EULITA, Mitglied im Leitungsorgan des Österreichischen Verbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Dolmetscher, Wien
- **Karen Plath** und **Jürgen Tollmien**, Behörde für Inneres und Sport, Amt für Innere Verwaltung und Planung, Allgemeine Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten, Hamburg
- **Catherine Stumpp**, staatlich geprüfte Dolmetscherin, 2. Vorsitzende und Referentin für das „Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG)“ und Gerichtsangelegenheiten des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer Landesverband Nord e.V., Hamburg
- **Svenja Huckle**, Diplom-Dolmetscherin, 1. Vorsitzende des ADÜ Nord (Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e.V.), Lüneburg

Öffnungszeiten & Anfahrt

Ort: Grundbuchhalle im Ziviljustizgebäude, Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg

Alle Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Führungen auf Deutsch und Englisch nach Anmeldung: Dauer ca. 1 Stunde. Weiter Sprachen auf Anfrage. g.drummond@aiic.net

Eröffnung & öffentliche Vernissage:

Donnerstag, 17.11., 18.30-20.30 Uhr

Öffnungszeiten vom 18.-25.11.:

- wochentags vom 18.-25.11. jeweils 10.00-18.30 Uhr
- Samstag, 19.11.: 10.00-14.00 Uhr
- Sonntag, 20.11.: geschlossen

Anfahrt:

U-Bahn-Linien

U 2 (Haltestelle Messehallen)

U 3 (Haltestelle Feldstraße)

Buslinien

Metrolinie 3 und Schnellbus 35 (beide Haltestelle Sievekingplatz)

Gebührenpflichtige Parkplätze stehen in begrenztem Umfang vor den Gerichtsgebäuden, in der Glacischaussee, zeitweilig auf dem Heiligengeistfeld und in der Feldstraße zur Verfügung.

Über die AIIC:

Die Association Internationale des Interprètes de Conférence (AIIC) ist der internationale Verband der Konferenzdolmetscher. Sie vertritt über 3.000 Mitglieder in 100 Ländern. Seit ihrer Gründung 1953 sichert die AIIC eine verbindliche Qualität im Konferenzdolmetschen. Der Verband setzt Standards in den Arbeitsbedingungen und garantiert für Professionalität und höchste Qualifikation seiner Mitglieder. Die AIIC ist anerkannte Verhandlungspartnerin vieler internationaler Organisationen und ihrer Sprachendienste. Hauptsitz des Verbands ist Genf. Die AIIC Region Deutschland ist die Interessensvertretung der rund 300 in Deutschland ansässigen AIIC-Mitglieder: www.aiic.de

Ansprechpartner:

Vivi Bentin und Anne-Kristin Krämer

Presse-Referentin AIIC Deutschland

Tel.: +49 30 23 32 96 05

presse@aiic.de

www.aiic.de